

Neue Palettiertechnik in der Mauritius-Brauerei

EIN SCHLUCK HEIMAT | In der Mauritius-Brauerei Zwickau wurde der Palettierbereich im Flaschenkeller erneuert. Den Auftrag dazu bekam der sächsische Maschinenbaubetrieb Beyer in Rosswein. Die leistungsfähige Palettiertechnik wird hier vorgestellt.

DIE AUFGABE WAR NICHT LEICHT, denn als 1859 der Grundstein für die damalige Vereinsbrauerei in der westsächsischen Industriestadt Zwickau gelegt wurde, gab es noch nicht einmal vage Vorstellungen von einem Flaschenkeller, geschweige denn vom erforderlichen Platzbedarf heutiger Maschinen.

In der Brauerei am alten Standort wurde in der Vergangenheit viel verändert, nur

wenige Mauern begrenzen noch die einstigen Produktionsbereiche. Dem heutigen Anlagenbauer erscheinen solche Traditionsbrauereien verständlicherweise klein und eng, obwohl erkennbar ist, dass sie in den zurückliegenden Jahren in der Region mit ihren Menschen und mit der gesellschaftlichen Entwicklung, der steigenden Nachfrage nach Bier sowie den hygienischen Forderungen gewachsen sind.

■ Zwickauer Braugeschichte

Die erste Brauordnung der Stadt gab es schon 1348. 243 Häuser innerhalb der Stadtmauern besaßen das Braurecht. Diese Zahl verringerte sich in den folgenden Jahrhunderten, und am Ende des Siebenjährigen Krieges im Jahre 1762 gab es nur noch vier dieser privaten Brauhäuser, die mehr schlecht als recht die Stadtbürger versorgten. Trotz einer gemeinsamen Mälzerei, eines kommunalen Brauhauses und der städtischen Hopfenpflanzung, die in den folgenden Jahrzehnten angelegt wurden, konnte der Bedarf der wachsenden Stadt nicht gedeckt werden. 1848 gründete sich der Brauereiverein, und 1859 wurde schließlich die Vereinsbrauerei gebaut. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

